Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 22 (1928)

Heft: 24

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß uns schließlich doch noch das genau gleiche Recht gewährt wird, wie den Vollsinnigen, diese Arbeit kann nur durch die Internationale Liga durchgeführt werden, die allein in der Lage ist, auch in anderen Staaten Material zu Unterlagen für den Kampf ums gleiche Recht zu erhalten. Eine einzelne Organisation kann dies nur mit geringem Erfolg auswerten, wenn sie allein geht.

Es sind noch verschiedene Fragen und Aufgaben, selbst solche, die auf finanziellem Gebiet liegen, die ein einzelner Staat infolge zu hoher Kosten nicht in der Lage ist, durchzusühren, welche der glücklichen Lösung entgegensehen. Wir sehen also, was uns zu tun gibt:

"Darum die "Internationale Liga" Darum

die "Ilgewe"!

Bedarf es da noch einer weiteren Aufklärung, wozu "Regede"? Wozu "Ilgewe"? Ich hoffe, jeder Gehörlose versteht es richtig und läßt das Geschimpse sein, das führt zu nichts, sondern nur dazu, daß man sich in der Deffentlichkeit damit blamiert. Man lese den Aufruf "An die Schicksalsgenossen aller Nationen der Welt" noch einmal ausmerksam durch, es handelt sich um das Kind, es handelt sich nicht um die Verson einzelner Führer! Das muß ein ganz bedauernswerter Mensch sein, der nur an Ersfüllung seines eigenen Ehrgeizes denkt und nicht an die Zukunft der uns nachsulgenden taubsstummen Generation!

Frit Mehle, II. Sekretär der Internationalen Liga der Gehörlosen

Aus Taubstummenanstalten

Ein Weihnachtsspiel.

Schön aufgesagt von den Zöglingen der Taubstummenanstalt Bettingen am 11. Juni bei der Basler Tagung für Taubstummenpflege.

Ei, seht doch, diese Kinder da Sind alle still und stumm.
Sie sehen wohl, sie leben wohl Und warum.
Noch tappen sie in finstrer Nacht.
Doch bald soll's anders sein.
Bald ziehn auch in ihr Kinderglück Verstand und Frohsinn ein.

Vor vielen tausend Jahren noch Da waren alle Heiden. Die stummen, tauben Kinderlein Die mochte niemand leiden. Die Eltern selber haßten sie Und ließen sie gar töten. Sie wußten nichts vom lieben Gott Und konnten auch nicht beten.

In dumpfer Nacht schläft rings die Welt. Seht hin, da wird es helle. Am Himmel strahlt der Wunderstern. D sagt, wo ist die Stelle, Wo ist der Ort, da Jesus Christ Der Heiland ist geboren? Wir kommen weit vom Süden her, Vom Land der schwarzen Mohren.

Ihr suchet den Heiland, o ja, er ist da, Zu Bethlehem schläft er im Stalle In einer Krippe, ein Kindlein nur Und doch ein Retter für alle.

Ei ja! Das haben die Engel gesagt. Den Menschen ein Wohlgefallen. Und diese Kinder, die stumm und taub, Die dürsen mit uns wallen.

O nein! die würden das Kindlein wecken, Mit ihrem Getrampel es gar erschrecken. Die sollen hier auf der Wiese bleiben Und sich mit Spielen die Zeit vertreiben.

Was sagst du böser Hirte da? Der Heiland ist für alle nah. Uns allen seuchtet der Wunderstern, Für Kinder und Weise, nah und fern.

Denn sieh: Aus dem Kindlein wird ein Mann Der helfen will und helfen kann. Und der im Herzen mit tiesem Erbarmen Sich liebreich neigt zu den Schwachen und Armen Und heute darf ich es schon verkünden, Der Wundermann, so rein von Sünden, Im bittern Kampse mit dem Bösen Will er die Stummen selbst erlösen.

Seht hin: Dort steht er in des Volkes Mitte Mit sel'gem Wort erfüllend ihre Vitte. Sie lauschen all. Was gibt's? Mit viel Beschwer Da schleppen sie noch einen Stummen her. Es stockt die Predigt. "Bringt ihn mir!" Er spricht's.

Der Hörerfreis so groß, jett gilt er nichts, Der stummen Seele da in dumpfer Haft Gilt nun allein die ganze Gotteskraft. Ein winzig Vorstadtgäßlein eng und klein Schließt vor der Welt dies neue Wunder ein. Seht hin, wie da die Liebe kämpft und ringt Ob sie den Stummen wohl zum Glauben bringt, Ja Sieg! Nachahmend er sich still belehrt Und Aug' in Aug' den Retter ahnt und ehrt. Schon keimt, wie auß der Erde hartem Schoß, Ein neues Leben auf, wird plößlich groß. Und durch Mißachtung, die wie Schutt und Stein Sein Herz beschwerte, dringt der Liebe Schein. Der Glaube wächst, das helle Licht ist da, Der Stumme spürt's: Gott hilft mir, Hephata!

Das große Wunder. Nun ist es geschehen. Die Stummen sprechen, die Blinden sehen. Der Hetter ist da Und Gottes Keich. Hallelusa! Auch wir, wir dürfen uns freuen, frohlocken; Und hören wir nicht die Weihnachtsglocken, Wir spüren die Liebe. Er teilt sie ja aus. Gesegnet, gesegnet, gesegnet.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Die Gründung der Taubstummen= wohlfahrtskammer.

Um Mittwoch, den 29. November dieses Jahres, nachmittags 5 Uhr, versammelten sich in der Städtischen Taubstummenanstalt Berlin auf Grund einer Einladung des geschäftsführenden Ausschusses des Bundes Deutscher Taubstum= menlehrer die Vertreter der an der Taub= stummenfürsorge beteiligten Reichsverbände zu einer ersten Aussprache über die zu gründende Taubstummenwohlfahrtskammer (T. W. R.). Auf Grund eines Beschlusses auf der Tagung für Taubstummenfürsorge am 18. und 19. Mai dieses Jahres hatte der Vorstand des Bundes Deutscher Taubstummenlehrer die Vorarbeiten, die für die Gründung der T. W. K. notwendig waren, übernommen. Zu dieser Besprechung hatten folgende Reichsverbände Vertreter ent= sandt:

- 1. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
 für seine ihm angeschlossenen Taub= stummen=Sektionen. —
- 2. Bund Deutscher Taubstummensehrer.
- 3. Reichsverband der Evangelischen Taubftummen=Seelsorger.
- 4. Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands E. B.
- 5. Verband der Katholischen Taubstummen Deutschlands.

6. Verein zur Förderung der Interessen der Förgelitischen Taubstummen in Deutschland E. V.

Als Gast nahm der Vorsitzende der Blindenswohlfahrtskammer, Hr. Studiendirektor Niepel Berlin, an der Beratung teil. Nach kurzer Be-grüßung sprach der Vorsitzende des Bundes Deutscher Taubstummenlehrer, Herr Studiensdirektor Schorsch, Berlin, in einem eingehenden Reserat von den Aufgaben der T. W. K. Die Vertreter aller Verbände waren von der Notswendigkeit der Vildung einer T. W. K. überzeugt. Nach einer regen Debatte, an der sich alle Verbände beteiligten, wurde beschlossen, daß in die T. W. K.:

-	W. X.11 (D 17. W.		
1.	der Allgemeine Deutsche Ge=		
	werkschaftsbund	2	Vertreter
2.	der Bund Deutscher Taub=		
	stummen=Lehrer	2	"
3.	der Reichsverband der Ev.		
	Taubstummen=Seelsorger .	1	\overline{n}
4.	der Reichsverband der Ge=		
	hörlosen Deutschlands E. V.	3	"
5.	der Verband der katholischen		
	Taubstummen Deutschlands	2	"
6.	Verein zur Förderung der		
	Interessen der israelitischen		
	Taubstummen in Deutsch=		
	land E. B.	1	

entsenden sollen. Es werden also 11 Vertreter die T. W. A. bilden. Die Vertreter für die T. W. A. sind von den einzelnen Verbänden zu wählen, sobald die Satzungen, die der geschäftsführende Ausschuß des Bundes Deutscher Taubstummen= Lehrer den Verbänden zustellen wird, die Zustimmung der an der T. K. W. beteiligten Ver= bände gefunden haben. Nach Möglichkeit sollen die Namen der gewählten Vertreter bis zum 15. Januar 1929 dem mit den weiteren Arbeiten betrauten Ausschuß des Bundes Deutscher Taubstummen=Lehrer zugeleitet werden. Etwa noch bestehende oder später ins Leben gerufene Reichs= verbände können mit Zustimmung der Wohlfahrtstammer Aufnahme finden, sofern sie sich ihrer Satung und ihrer Geschäftsordnung unterwerfen.

Die T.W. K. muß jährlich wenigstens einmal zu einer Bollversammlung zusammentreten. Bei der ersten Versammlung hat die T.W.K. aus sich heraus einen Vorsitzenden und einen Stellsvertreter, einen Schriftsührer und einen Stellsvertreter, sowie einen Schatzmeister zu wählen. Zu den entstehenden Unkosten werden die Vers